

# Wo der Tag mit Ruhe startet

Für die Paar-Therapeutin Natalie Viaux ist ihre auf wenige Stücke reduzierte Wohnung ein wichtiger Rückzugsort

■ VON ROBERT DOERK

Eine nicht enden wollende Auto-Karawane schiebt sich am frühen Morgen über die Karl-Marx-Allee in Richtung Alexanderplatz. Dazu gesellen sich im Sommer immer mehr Fahrradfahrer, die wagemutig und elegant zugleich ihren schnellen Weg durch den Stau finden, oder gemütlich über den breiten Grünstreifen radeln. Rush Hour in Friedrichshain und Mitte. Mit starrem Blick auf den Verkehr und in Gedanken meist schon am Arbeitsplatz nimmt kaum jemand hier die Umgebung war.

Mit einem Lächeln im Gesicht steht Natalie Viaux auf ihrer circa 90 Quadratmeter großen Terrasse und beobachtet entspannt mit einem Becher Sencha-Tee in der Hand den Verkehr zu ihren Füßen. Der Tag beginnt für die Paar-Therapeutin mit viel Ruhe. So wie jeden Morgen hat sie sich mit einer ausführlichen Meditation oder Yoga auf das was kommen mag eingestimmt. Erst dann kann der Tag wirklich beginnen.

Zurück in ihrer Wohnung schließt sie die Terrassentür und eine große Stille umgibt die Frau, deren Leben einmal voller Stress, Ablenkung und visuellem Überangebot war. Als Producerin bei dem Fernsehsender MTV und spätere Inhaberin der ersten Galerie für zeitgenössische Modedesigner in Deutschland, bestimmte die äußere Uhr ihr Leben – heute ist es die innere.

Die Tochter einer bayerischen Mutter und eines französ-

sischen Vaters kam im Jahr 2000 nach Berlin. Hier, wo das Leben ständig auf neue Impulse im Sekundentakt trifft, beschloss Natalie zu reduzieren und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: ihr Ich. Sie begann eine Heilpraktiker- und Psychotherapie-Ausbildung und spezialisierte sich auf Imago, eine Paartherapie aus den USA.

Mit Harmonie hat Natalie Viaux auch ihre Wohnung gestaltet. Dazu gehören zwei Zimmer, eine helle Küche und ein weißes Bad auf 70 Quadratmetern. „Die Wohnung war in einem guten Zustand, aber ich wollte ihr mein eigenes Bild geben. Am Anfang dachte ich, ein Estrich Boden wäre eine gute Idee. Aber auf Linoleum läuft es sich weicher. Und ja, irgendwie ist man ja nie fertig – selbst wenn man wenig hat. Die Heizkörper sollen seit Jahren schwarz gestrichen werden.“ Reduziert auf das Wesentliche, aber nicht kühl. Klar strukturiert, aber nicht langweilig. Hell, freundlich, einladend.

## Statt Polsterbett ein asketischer Eigenentwurf

In den zehn Jahren, in denen sie hier lebt, hat sich auch der Stil immer wieder ein wenig verändert. Zuletzt entsorgte Natalie ein riesiges Louis XVI-Polsterbett, entwarf stattdessen ein einfaches, asketisches Möbel, das tagsüber als Sitzgelegenheit und abends als Bett dient. „Der Inder rollt auch zur Nacht sein Bett auf und am Morgen wieder ein. Es erdet, wenn man sein Bett wegräumt. Leaving the Comfort Zone.“

Ein paar Meditationskissen liegen locker in den Raum geworfen neben einfachen Holzhockern auf dem Boden, wenige Gegenstände zieren eine kleine Ablage und über allem liegt der feine Duft einiger Räuchersteine und sphärische Klänge von elektronischer Musik. Jedes Teil bekommt hier nicht nur seinen Platz, sondern auch eine große Portion Aufmerksamkeit.

Von der Decke baumelt eine nackte Glühbirne über ein paar wenigen Fundstücken vom Trödler. „Diese alte Vase aus Frankreich habe ich repariert – so wie ich in meinem Beruf auch Beziehungen repariere,“ erklärt sie mit einem verschmitzten Lächeln und fährt fort, „so wird etwas auch wertvoller!“ Und auf die vermeintliche Sicherheit, die Möbel-Klassiker vielen Menschen bei der



Grau und Weiß sind die bestimmenden Farbtöne in der Wohnung. Für alle Räume wählte Natalie Viaux Farben von Farrow&Ball, da dieser Hersteller sehr feine Abstufungen bietet. Das breite Sofabett ist ein Eigenentwurf für die Meditation

SVEN LAMBERT (4)

Gestaltung ihrer Räume geben, kann Natalie auch verzichten. „Man muss kein Geld für Klassiker ausgeben.“ Auch ein Fernseher oder Zeitschriften schaffen hier Ablenkung. „Für mich ist es wichtig, in einer mentalen und emotionalen Hygiene zu leben.“

Hunger hat Natalie erst gegen Mittag. Nachdem das Frühstück meist ausfällt, ist ein großer frischer Salat dann der Beginn des kulinarischen Tages.

Dazu ein japanischer Matcha-Tee, und die Kraftquelle wirkt.

Die überzeugte Vegetarierin legt großen Wert auf die Qualität von Lebensmitteln und backt ein gutes Brot lieber selbst, als ein mittelmäßiges zu kaufen. Die Küche mit Blick auf die Terrasse ist sachlich mit wenigen Accessoires eingerichtet. Vor dem Fenster stehen ein paar Kochbücher, die gesundes Essen versprechen. Den an die Wand geschobenen Tisch zieht



Praktisch und stilvoll ist die helle Küche mit Blick auf die Terrasse eingerichtet. Für Besuch wird der Esstisch in den Raum geschoben

Natalie für Gäste in den Raum. Gemeinsam mit Freunden kochen, essen und sich angeregt unterhalten bedeutet Lebensqualität für sie. Während ein Zimmer schon mit wenig Dekoration gestaltet ist, scheint das zweite fast wie ein leerer Raum. Ein einzelnes Sofa, ein Fahrrad an der weißen Wand und wenig Kunst.

Beim Anblick des Sportrads bekommen ihre Augen wieder dieses abenteuerlustige Funkeln. „Ich habe drei Räder. Ein 100 Jahre altes Altherrenrad für schlechtes Wetter, das Rennrad für den Alltag und ein Sonntagsrad.“ So vielfältig die Rad-Auswahl ist, so reduziert ist die Farbgestaltung der Räume. „Mehr Farben als Weiß, Schwarz und Grau gibt es in meinem Leben eigentlich kaum.“ Die sucht sie sich dann aber in ihren Nuancen bei Farrow&Ball aus.

Der britische Hersteller von Wandfarben ist für seine feinen Mischungen bekannt. Das ganz zarte, zurückhaltende Grün im Flur scheint fast wie ein Farbfeuerwerk in der Welt von Natalie Viaux. „Jede Wohnung sollte in erster Linie ein geschützter Ort des Wohlfühlens sein – und wie man sich wohlfühlt, kann auch einer Veränderung unterliegen.“

Ihr Blick fällt durch die Fenster auf die gegenüberliegende Straßenseite. „Irgendwie surreal und fast wie eine Fototapete“ wirken die Fassaden im Zuckerbäckerstil auf Natalie,

und fast demütig fügt sie hinzu: „Ich liebe den Ausblick auf den Größenwahn. Wir befinden uns hier im Niemandsland, aber trotzdem irgendwie mittendrin und die Struktur der Gegend entwickelt sich jetzt erst sanft und behutsam.“

## Ein ganzer Straßenzug mit Meissener Keramik

Es ist ein internationales Publikum. Viele ausländische Mieter oder Besitzer haben sich in den gewöhnungsbedürftigen Charme verliebt. „Wo gibt es das sonst, dass ein ganzer Straßenzug mit Meissener Keramik verkleidet ist!“ Und wo kann man auf der Welt schon an einem Sonntagnachmittag in einen Club zum Abtanzen gehen kann.

In ihren Gedanken fällt Natalie's Blick noch viel weiter als auf die Häuserwände, an eine gesunde Ernährung oder Harmonie.

Frankreich ist eine große Leidenschaft und ein noch unerfüllter Traum. Die Heimat ihres Vater könnte schon bald auch ihre neue Basis sein. Unweit von Toulouse hat sie ein fast verlassenes Dorf gefunden und sich sofort verliebt. „Da fällt der Blick ohne Ablenkung über Wiesen bis zum Horizont. Der perfekte Ort, um eine neue Lebensform zu gestalten.“ Mit Unterstützung von Freunden soll hier eine neue Gemeinschaft entstehen. Fernab vom mehrspurigen Großstadtdschungel hinter denen das Leben stattfindet.



Jedes Teil bekommt im Wohnraum seine Aufmerksamkeit. Nur die Heizung noch nicht. Sie sollte schon vor Jahren schwarz gestrichen werden